Widmung

Als ich mich zur Diplomprüfung anmeldete, wüßte ich das mir ein hartes und schweres Stück Arbeit bevorsteht. Es ist allerdings schwer geworden als ich vermute. Trotzdem bin ich in den letzen Montaen und Wochen an der Aufgabe Diplom sehr gewachsen. Ich habe meine Grenzen wahrnehmen dürfen. Ich habe mich oft geärgert, besonderes beim lesen von Bundestagsdebaten zum Thema Leiharbeit, die mich mehr in den Modus des Wahlbürgers versetzten, denn in den Modus des angehenden Politikwissenschaftlers. Ein weiteres Ärgernis war die Feststellung, wie wenig ich übe solide Forschungs und wissenschaftliche Schreibpraxis verfüge. Ich habe an diesem Punkt lernen dürfen das ich diese Defizite nicht nachholen kann. Ich gezwungen bin, mit dem zu Arbeiten, was an politikwissenschaftlichem Verständnis und Wissen vorhanden ist. Ob es reicht, liegt nicht in meiner Beurteilung. Nicht deso trotz, wünsche ich mir, das diese Arbeit den Leser anregt, über das Thema Leiharbeit weiter nachzudenken. Ihn auffordert Lücken im Verstehen zu schliessen, wo ich nicht in der Lage war, plausible Erklärungen zu liefern.

In den letzten Monaten habe ich mich interensiv mit der Beschätftigung mit dem Thema Leiharbeit, sind viele Fragen in meinen Kopf entstanden. Entäuschend ist, das viele davon nicht beantwortet werden können. Erfreulich ist, das Thema interessiert mich. Auch über das benotete Ergebnis dieser Diplomarbeit hinaus.

Ich habe beim Schreiben, beim Besprechen meines Themas unglaublich viel Unterstützung erfahren. Dafür bin ich sehr dankbar. Es gab viele Menschn in meinem Umfeld, die nach vorn schauten, wenn mein Kopft, eingeschränkt durch meine Erkrankung nach unten schaute. Ich danke diesen Freunden, die mich aufmunternden. und aufbaunden mich wären meines Studienprozess begleitet haben. Ohne ihre Unterstützung, ihrer Geduldt, ihrer Bereitschaft mir ein Ohr zu schenken und wieder und wieder mein Thema zu hören, hätte ich dieses Projekt nicht vermocht zu Ende zu bringen.

Besonders Danke ich Rebecca Wolf für ihre Hilfe bei der fianziellen Organsisation für den Abschluß. Ich danke Anasha Peters, welche mich aufsammelt und mich zurück an die Uni brachte. Ich danke der Betreuung durch Frau Lütz,

Ich danke für Beck vom Prüfungsbüro. Ohne ihren Zuspruch, die regelmäßigen telefonate, wäre diese Arbeit nicht möglichgeworden. Zudem hat sie mich mit dem OSI wider versöhnt und eine familiere Atmosphere geschaffen, die ich lange vermist habe.

Ich danke den Kollegen vom Thaeater Strahl, die flexibel Arbeit gaben, und meine irrwitzige Fianzierungsstruktur zu unterstützen.

Ich danke meinen Geschwistern, die ihre Zeit opferten, um mich zu Unterstützen.

Inhalt

[Einleitung 3](#_Toc416901683)

# Einleitung

Kontext für die wissenschaftliche und politische Auseinandersetzung mit der Beschäftigungsform Leiharbeit bildet der Umstand, das das traditionelle sozialstaatliche Arrangement in die Krise gekommen sind. Ermöglichte der nach dem Ende des zweiten Weltkriege entstande Wohlfahrstaat, in einer Phase langanhaltender Wachstums ein bis dahin nie gekanntes Maß an sozialer Sicherheit und Teilhabe,so zeigt sich seit Mitte der 80zieger Jahre, das Fundament des Wohlfahrtstaates erodiert. Niederige Wachstumsraten, steigenende und sich verfestigende Arbeits und Langzeitarbeitslosigkeit, Veränderung von Produktionsbedingungen, Reorgansiastion von Waren und Produktionsketten im globlen Maßstab, bringen jene Sozialen und Politischen Normalitätsannahmen ins Wanken, auf denen der Wohlfahrtsstaat einst aufbaute.

Die Krise des Wohlfahrtstaates, leitete einen Rückbau des Wohlfahrtstaates ein, sowie eine Neubestimmung wohlfahrstaatliche Aufgaben und Riskoverteilung. Sozialsicherungsystem, Verarmungsrisken für ein steigen Teil der Bevökerung wieder zunehmen. Offentsichtlich ist dieser Funktionsmangel des Wohlfahrtstaates aber unter den veränderten Rahmbedingungen geworden.

Die Beschäftigungsform Zeitarbeit ist eine Antwort auf die Krise des Wohlfahrstaates. Politisch trifft Sie ins Herz arbeitsmarktpolitischer Auseinandersetzung. Entsprechend kontrovers wird diese Beschäftigungsform seit ihre Liberalsierung diskuiert. Das Pendel schlug dabei in beide Richtungen. Einerseits hochgelobt als Jobwunder, bewertet als Königsweg raus aus der arbeitsrechtlichen Regidität. Anderseits geächtet wegen Tarifdumpings, Lohnkongurrenz, Niedrigslöhnen. Verpönt wegen der unrühmliche Rolle der Christlichen Gewerkschaften. Parteiübergreifend verurteilt durch die missbräuliche Anwendung des AÜG durch Schlecker.

Wissenschaftlich ist die Beschäftigungsform der Zeitarbeit umfangreich ausgeleuchtet worden, wovon die Fülle der publizierten Literatur zeugt. Drei Wissenschaftsdisziplinen, insbesondere die politische Soziologie, die Wirtschaftswissenschaften und die Rechtswissenschaften haben sich interensiv mit dieser Beschäftigungsform beschäftigt und an sich an ihr abgearbeitet. Erstaunlich dabei ist, das insbesondere der Beitrag geunin Politikwissenschafter Arbeiten gering ausfällt, obgleich das in der Leiharbeit liegende Konfliktpotenzial eher als hoch einzuschätzen ist.

* 1. Problemstellung

Die Beschäftigungsform der Zeitarbeit hat seit ihrer Liberaliersung durch des Hartz 1 Reformpackt in den letzten 10 Jahren einen rasanten Anstieg erfahren. Seither wird die Beschäftigungsform der Zeitarbeit wissenschaftliche kritisch begleitet und ist vielfach Gegenstand wissenschaftlicher Darstellung geworden. Gleich dieser Publikationsdichte zum Thema exisistieren erstaunlich wenige politikwissenschaftliche Arbeiten zum Thema.

Umfangreich ist die Literratur

Politisch nicht politikwissenschaftlich motiviert.

Der Schwerpunkt ging

Die Liberalisierung der Beschäftigungsform Zeitarbeit fand, unter dem bemerkenswerten Legitimiationsmuster statt. Rot-Grün, werte die Leiharbeit als sogenannte Vermittlungsorientiere Leiharbeit auf, und stellte sie als arbeitsmarktpolitisches Instrument in das Zentrum ihrer Strategie zum Abbau der Arbeitslosigkeit. Die Flexiblität der Beschäftigungsform der Zeitarbeit sollte zusätzliche Beschäftigungspotenziale für sogenannten Problemgruppen des Arbeitsmarktes erschliessen. Arbeitslose insbesondere Langzeitarbeitslose und Menschen mit Vermittlungshemmnissen sollten in den ersten Arbeitsmarkt zurückgebracht werden. Die damlige Bundesregierung sprach hierbei der Beschäftigungsform Zeitarbeit eine hohe Wirksamkeit. Sie verwies auf postive Erfahrungen niederländsicher und dänischer Zeitarbeitserfahrungen. Die Liberalsierung der Beschäftigungsform der Zeitarbeit rechtfertige Sie mit einem unterstellten Brücken-und Klebeeffekt der Zeitarbeit. Der Brücken und Klebeeffekt der Leihrarbeit, basiert auf der Vorstellung das Leiharbeiter, durch die Zeitarbeit Zugang zu potenziellen Arbeitgeben auf dem ersten Arbeitsmarkt finden (Brückeneffekt), und von diesen übernommen werden (Klebeeffekt).

Insititutionell würde diese Vorstellung durch die Personal-Service-Agentur, angegliedert bei den Bundesagentur für Arbeit.

Die Frage nach dem Brücken- und Klebeeffekt der Zeitarbeit bildet fortan, das zentrale Streitthema zwischen Befürworten und Kritikern der Beschäftigungsform. Kaum eine wissenschaftliche Studie zur Zeitarbeit kommt aus die nicht umhinkommt diese Frage zu erörtern.

Der emprische Befund ist hierbei eindeutig. Die Beschäftigungsform der Zeitarbeit hat dazu beigetragen, die Arbeitslosigkeit in Deutschland zu senken. Zugleich ist jedoch auch der weltweit zeitgrößte Leihmarkts nach den USA entstanden

Politikwissenschaftlich macht das Thema Leiharbeit interessant, das zwischen den Akteuren, den Sozialpartner eine Machtasysmetrie besteht.

Der Überwiegende Teil der Literatur, diskutiert die Beschäftigungswirkung der Zeitarbeit, aufgrund es Wegfall.

In dieser Betrachtung kommt die Wirkung der Tarifpartner und deren Einfluss auf die Entwicklung der Leiharbeit zu kurz.

Dies Machtaysmetrie hat zwei wesentliche Auswirkungen. Der Preis für die Leiharbeit ist günstig geworden. Leiharbeitnehmer unterliegen Tarifbedingungen, die sie so freiwillig nicht hätten ausgehandelt.

Drittens das System der Tarifpartnerschaft in der Leiharbeit ist nicht von sich aus nachsteuern, da einen Zentrales Merkmal und Instrument der Nachsteuerung fehlt. Leiharbeit sind a) nicht gewerkschaftlich organsiert, Der Organsistationsanteil liegt bei 2.3 Prozent- Entscheidner ist jedoch und b unter den Bedingungen der Flexibilität dieser Beschäftiungsform nicht in der Lage Streik zu organsieren und durchzuführen.

Zur machtvollen Vertrettung der Interessen von Leiharbeitnehmen fehlt damit Gewerkschaften das entscheidene Machtinstrument.

Die strukturelle Machtasysmetrie verschärft haben die christlichen Gewerkschaften.

Betrachtet man die Leiharbeit unter dem Equal pay gebot schient nicht nur normativ Geboten

Für die Veränderung und Korrektur der Bedingung der Leiharbeit, ist daher die Politik verantwortlich.

Steuerung, Nachsteuerung.

Dieses Strukturelle Problem zwischen den Tarifpartner wurde zusätzlich verschärft durch die sogeannten christlichen Gewerkschaften.

Zielsetzung der Politik war, Leiharbeit tarifpolitisch zu erfassen.

Demokratietechnisch und unter der Frage sozialer Inklusion, und Beteiligung soll kann und muss für die Erklärung des Booms der Leiharbeit eine andere Erklärungsvariable gegeben werden.

Vor dem Hintergrund das die Leiharbeit erheblich dazu beigetragen hat, die Arbeitslosigkeit abzusenken, ist folgender politischer Zielkonflikt auszumachen. kann dieses Instrument von der Politik als Erfolgreich bewertet werden. Gleichzeitig

Der Erfolg der Leiharbeit

Hat der Abbau der Arbeitslosigkeit Priörität gegenüber dem Schutz der Leiharbeit?

Diese Diplomarbeit teilt die Feststellung, das die Beschäftigungsform Zeitarbeit dazu beigetragen hat die Arbeitslosigkeit zu senken. Das Problem der Beschäftigungsform Zeitarbeit liegt .

Traditionelle Wohlfahrstaatliche Theorien messen den Sozialstaat, unter anderem anhand ihrer Ausgaben. In dieser Diplomarbeit soll der gesetzliche Schutz der Zeitarbeiter gemessen werden

Rechtlich ist die Beschäftigungsform Zeitarbeit durch das AMÜ-Gesetz geregelt. Dieses Gesetz, eingeführt durch ein Bundesverfassungsgrichtsurteil hat ist seit seinem Bestehen, mehrfach geändert worden.

Bemerkenswert an diesem Gesetz ist, das bei der Einführung Parteiübergreifend die Beschäftigungsform der Leiharbeit ablehnend gegenüberstanden.

Mit der Arbeitsmarktkrise Mitter der 90ziger Jahr des letzten Jahrhundert, findet bereits unter der Regierung Kohl eine Ausweitung staat.

Betrachtet man die Entwicklung des Arbeitnehmerüberlassunggesetzes

Liberalsiert

Gängige Erklärungen für den Boom der Beschäftigungsform fokussuieren darauf, die historischen Gesetzesvergleich liberalsierungselemtene des AÜG als Erklärung zu verwenden. Diese Arbeit verneint nicht diese Liberalsierungselmente, sondern zeigt auf das insbesondere die Umkehrung einer Schutzvorschrift, der Leiharbeitnehmer benachteiligt.

Zweitens rot-Grün hat indem es das AMÜ in Artiekel tarfidispotive gestaltet hat, die Tarifpartener zur Zusammenarbeit gezwungen.

Gleichwohl hat sie ungleiche Partner an den Verhandlungstisch gezwungen,

Sie führt diese Wirkung jedoch nicht allein auf die Liberalsierung der Leiharbeit zurück. Es es ist die Kombination der Liberalsierungselement und die eigentlich Schutzvorschrift die, die den Boom der Leiharbeit begründet hat.

Leiharbeit asmertisches Machtverhältnis.

Insbesondere der Erfolg der Leiharbeit, Arbeitslosigkeit zu senken, macht es den Partein schwer, Änderungen am Gesetz vorzunehmen.

Nachtsteuerung, Problemwahrnehmung, Problemlösung.

Vielmehr soll der Fokous dieser Diplomarbeit auf einen anderen Focous gelenkt werden.

Diese Diplomarbeit will einen Aspekt , das Policyfeld Zeitarbeit

Wissenschaftlich geht diese Idee auf … zurück.

Das Spannungsfeld besteht einerseit darin, das Leiharbeit merklich dazu beigetragen hat die Arbeitslosigkeit zu senken, auf dieser Politkdimmenision sogar erfolgreich war.

1.3. Analytisches Vorgehen.

Die Analyse von Bundestagsdebatten verlangt sich kurz mit dem Material auseinander zusetzen.

Der deutsche Bundestag ist das ausschlaggebende Organ der Gesetzgebung. Seine Leggitimation ist direkt auf das Volk zurückzuführen. Die Funktion von Parlamentsdebatten ist, die Arbeit in den Ausschüssen sichtbar zu machen, den Diskussionprozeß zu versinnbildlichen. Wegen dieser zentralen Funktion sind Plenarprotkolle Gegenstand wissenschaftlicher Analyse. Zudem stellen sie ein wichtige Quelle dar, Problemwahrnehmung von Politkern zu erfassen und zu analysieren.

Gleichwohl folgt Kommunikation im Bundestag besonderen ritualsieren Regeln, welche bei der Analyse mit zu bedenken sind. Zu den Regel gehört, das Bundestagsdebatten nicht darauf angelegt sind, Einigung zu einem Thema herauszustellen. Ferner ist wesentliches Merkmal der Bundestagsdebatte, das der von den Fraktionen genutzt wird, um den eignen Standpunkt zu präsentieren und die politischen Gegner zu diskretieren.

In den Bundestagsdebatten werden zuvor in einer Fraktionssitzung abgestimmte und festgelegte Fraktionsmeinungen ausgetauscht. Die Redezeit im Bundestag wird den Fraktionen nach ihrer Fraktionsgröße zugeteilt. Die Fraktion entscheidet ebenso darüber wer an den Rednerpult tritt. Bei der Darstellung der Diskussion geht es weniger um die Einzelpostion oder Meinung eines Abgeordneten einer Partei, sondern um die Sichtweise und Argumentation der Fraktion insgesamt.

Grundsätzlich adressiert die Kommunikation im Parlament sich an die Öffentlichkeit. Der Begriff der Öffentlichkeit ist hierbei weit zu fassen. Öffentlichkeit meint hierbei nicht nur eine poltische Öffentlichkeit oder mediale Öffentlichkeit, sondern richtet sich direkt an den (Wahl) Bürger. Fraktionen versuchen hierbei, im ideal, ihre Entscheidungsprozesse zu einem Thema/ Streitgegenstand dem Bürger gegenüber transperrent zu machen.

Zugleich unterliegt die Bundestagsdebatte Beschränkungen, was Redezeit und Anzahl der Redner betrifft. Im Vergleich zu einer medialen Kommunnikation, begrenzt diese Struktur die Zahl der Diskussionsteilnehmer auf einen übersichtliche Anzahl. Insbesondere diese Struktur ist es, weshalb Bundestagsdebatten sich gut für eine Analyse eignen. Zudem zeigt auf der inhaltsebene die Bundestagsdebatte häufig an, welche Standpunkte von Interessegruppen es in die Kommunikation geschaft haben.

2.1

Aus dem vorgenannten wird klar auf welche Analyse abgezielt wird.

Anhand der Kommuniktion über die Berichte zum AÜG soll rekonstruiert werden, wie Politik das Thema Leiharbeit wahrnimmt, welche Probleme die Politikidentifiziert, welches ihre Handlungsmotive sind.

Welche ressortpotische Rahmung erfährt Leiharbeit. Wird Leiharbeit als Arbeitsmarktpoltischer Poltischer Gegenstand gefaßt oder wirtschaftsplitscher oder als rechtspoltischer Gegenstand.

Wie wird Leiharbeit kontexualisiert

Wir Leiharbeit eher als problemhafte Beschäftigungsform diskutiert, oder eher als Instrument der Lösung.

Liegt der Leiharbeit eine langfristige Straegie zu grunde?

2.2 Material

Genaues wissenschaftliches Arbeiten setzt eine gewisse Pedanterie voraus. Konkret heißt das, das zum Erschließen des Materials im Untersuchungszeitraum alle mit dem Thema im Zusammenhang stehen Materialen gesichtert werden hätten müssen. Darauf ist jedoch verzichtet worden, aus Gründen der Praktikabität. Jegliche Anfrage hätte Das führt jedoch zu einem sehr umfangreichen Textcorpus. Die Auswahl des Materials erfolgt daher unter dem Gesichtspunkt. Allein diese Material hat einen Seitenumfang von 1000 Seiten.

Illustiren läßt sich das gut am Instrument das Zwischenrufes. Es wird genutzt um Redner zu verunsichern und nicht weil die vom Zurufer aufgerufen Frage diskutiert werden soll.

Ursachendefinition

Machtverhältnise zeigen sich

3.

3.1 Historische Entwicklung der Leiharbeit

Die Beschäftigungsform Zeitarbeit

Bun